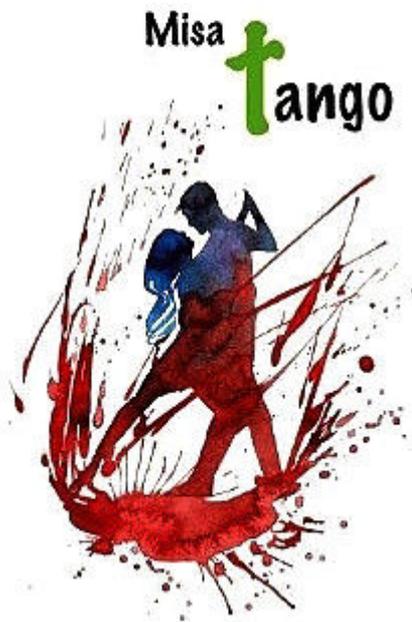


## Aktuelles aus der Kirchengemeinde



### **Festmesse mit Tangorhythmen an Pfingstsonntag**

Der Kirchenchor St. Barbara gestaltet gemeinsam mit etwa 30 Projektsängerinnen und Projektsängern am Pfingstsonntag, 28. Mai, die Heilige Messe mit der Misa a Buenos Aires von Martín Palmeri. Begleitet wird der Chor von Streichern der Marler Musikgemeinschaft, Klavier und Bandoneon. Die Dorstener Sopranistin Katharina Gerlings übernimmt die Solopartien der Misatango (Tangomesse). Der Gottesdienst beginnt um 11 Uhr in der St. Barbara-Kirche in Barkenberg.

Tango im Gottesdienst, passt das? Seinen Ursprung hat der Tanz zwischen 1850 und 1880 in den Armenvierteln in Buenos Aires, nachdem viele Auswanderer dort im „verheißenen Land“ eine neue Heimat suchten. Derzeit sind wieder Millionen Menschen unterwegs: Sie fliehen vor

Kriegen, Terror, Kriminalität, Armut und Hunger, aus Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit. Laut Meinungsumfragen stellt das Thema Flucht und Flüchtlinge für die meisten Menschen in Deutschland aktuell eine der größten Herausforderungen dar.

„Mit der Misatango soll dieses Thema aus musikalischer Sicht in den Mittelpunkt des Pfingstgottesdienstes gestellt werden, in dem wir Christen das Wunder des gegenseitigen Verstehens über alle Sprachbarrieren hinweg feiern, das Wunder einer neuen Gemeinschaft, die entstanden ist aus vielen Fremden, die zum Teil von weit her gekommen sind,“ erklärt Lukas Czarnuch, der Leiter des Barbara-Kirchenchores, die Motivation der Sängerinnen und Sänger, sich in intensiver Probenarbeit seit Anfang des Jahres mit dem 1995/1996 entstandenen Werk des argentinischen Komponisten und Dirigenten Martín Palmeri zu beschäftigen. Darin verbinden sich dessen große Leidenschaften des Komponierens und Arrangierens von Tangomusik und der Arbeit mit dem ästhetischen Potenzial des Klangkörpers Chor. Anders als andere Komponisten zuvor vertraut Palmeri die Tangorhythmen und Melodien sowie die für den Tango typische harmonische Sprache den Instrumentalisten an, während der Chor die bekannten Worte der lateinischen Messe singt: eine mitreißende Symbiose dieser beiden unterschiedlichen Elemente der Musik.